

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1759-30.06.1759

31. Mai 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184957

sagte: Laßt euch alle sicheren aus allem Dämonen
 Lärm, dann will ich euch heilen. Man
 sagte: das ist so viel, als ich will vollkom-
 men gehen. Ein anderer sagte: ich bin nun zu
 alt. Man antwortete: desto mehr habt ihr
 Ursache zu heilen. Ein anderer sprach: ich
 will nicht das Aylh-Opferung immer lassen.
 Man sollte diesen und den anderen ihren ge-
 heulichen Zustand vor, und wie sie immer fort-
 schickung haben müßten. Da man sang:
 ging, sagte man: laßt bald wieder. Man sagte:
 ihr wolt sie nicht heilen.

Monat. Para
 nesi

D. 31^{te} wurde in der Monat Paranesi mit
 den Caterfoten und Esul münden Joh: 14, 15,
 16, 17. beauftragt, so, daß die Verkündigung des
 Herrn ihm von Johann zu leben wohnt der Ver-
 sprechung, aus der Ordnung des heil. Geistes
 zu sagen würde. Er sollte ~~und~~ deutlich
 Erklären, daß wir ihn in der Kraft des heil.
 gen Geistes lieben und brüderlich lieben
 mögen.

Mit dem Esul wurden münden, so wie die
 Verkündigungen des Heil. Geistes unter dem
 Alten Bundes und dem Neuen zur Ver-
 stärkung

Freiwilligkeit betrachtet, als auch der Degen des
 ersten Königs. Dieses unter dem Krone Gucke
 vor Augen und zur Reizung des Fortzuges, uns
 im Kampfe auch zu bestehen angehalten.
 Der Herr wirke selbst alle unser Fortzuges und
 glücklich zu uns zu führen eines Geistes mit
 inbrünstigen Gebet und Marykult zu
 betreiben.

Junius

D: 1^{te} Junii gingen zwei von uns nach Porticiar. Darüber
 einer trug einige Eathenbilder an, welche
 gezeigt wurde, wie unaufrichtig ist Götzen=
 Wesen dem wahren Gotte sey, die Menschen
 zu bewegen sich angehalten wurden
 nicht nur, wie hätten sie auch eine Kirche in
 Porticiar, wo mit Gott anbeteten, so sey auch
 ihre Feyer. Wir man ihnen den großen Un=
 terschied zwischen beiden zeigte, wurden sie
 stille, konnten auch etwas aufmerksamer die
 ihnen vorgesetzten Geistlichen Taten an.
 Einer sagte, er sey schon in unserer Porticiarischen
 Kirche gewesen und habe mich gefast. Man hat
 ihn, das Gefast wirklich anzunehmen lassen